

„alle Gemeinden gewarnt, keine Zusammenkünfte
mehr zu halten, es werde nicht besser bis man
einigen aus ihnen die Köpfe ins Feld schlage.“

Die Evangelischen zu Altstädten, trennten sich
nun ganz von der Amtsbesetzung und woll-
ten weder dem Stadtkammern noch dem an
Pius Meher's Stelle neuerwählten Abt, Gal-
Ius Alt, aus dem Oberried, eher huldi-
gen, bis man allen ihren Beschwerden abge-
holfen.

In der Eidgenossenschaft selbst löste immer
eine Gefahr die andre ab: Entlibucher und Ber-
ner Bauern hatten sich gegen ihre Herren em-
pört; die erstern belagerten Luzern; die andern
standen 30,000 Mann unter Klaus Leuen-
berger vor Bern; von den übrigen Kantonen
wurden sie endlich zu paaren getrieben; kaum
war diese Gefahr vorbei, so gebahr der Religions-
haß eine andre; einige Familien von Urth im
Kanton Schwetz, hatten die reformirte Religion
angenommen, und sich nach Zürich begeben. Zü-
rich verlangte dem Landöfrien gemäß, die Ver-
(1655.) abfolgung ihrer Güter; Schweiz hingegen for-
derte die Auslieferung dieser Personen, konfiscirte
all ihr Vermögen, und ließ so gar einige von
ihren zurückgebliebenen Verwandten, die wegen